

Josef Frey - Korrespondenz, 1927-1928

5 Dokumente, 7 Seiten, Abschrift und/oder Faksimile

Wir haben hier nur einige wenige uns vorliegende private Korrespondenzen von Josef Frey aus den Jahren 1927-1928 zusammengefasst. Zu beachten ist, dass alle Korrespondenzen, auch wenn sie von Josef Frey geschrieben und unterzeichnet wurden, unter *KPÖ (Opposition)* bzw. *Linksopposition* eingereiht wurden, wenn sie in Organisationsauftrag geschrieben wurden bzw. ein Organisationsinteresse das entscheidende Motiv der Korrespondenz angenommen werden musste.

Die mit *Edgar* (einer der Decknamen von Josef Frey) unterzeichneten Briefe dürften an Richard Neumann geschrieben worden sein.

Josef Frey - Korrespondenz 1927-1928	Bemerkungen	Datum	Seiten	A/F ¹
Edgar [Josef Frey] an Lieber XXX		22.6.1927	2	F
Marie Prammer an Josef Frey		26.7.1927	1	F
Edgar [Josef Frey] an Lieber Freund		[Sommer 1927]	1	F
Edgar [Josef Frey] an Lieber Freund		8.9.1927 ²	2	F
Josef Frey an Natalja Sedowa		[Juni/Juli 1928]	1	A/F
5 Korrespondenzen			7	

¹ A = Abschrift, F = Faksimile

² Datumangabe - handschriftlicher Vermerk

Arbeiter!

Mann, 22. Juni 1927

Da ich Deine Briege zufällig, durch Adorffs Bekanntschaft,
auch in die Hände gekommen bin, die drei Druckstöcke, die mit dem
Winter 1916/17 bestimmten fremden, beim selben, Adorffs,
diese Pläne auf die bislangigen 8 Nummern des „Arbeiter-
Zeitung“ bin (Nr 4 ist eine ganz neue mit Nr 3 wellkamen-
gen identische zweite Auflage).

Was heißt die gezeichnete Kampfbildung?
(die Kampfbildung ist nicht eine Kampfbildung, sondern eine
Kampfbildung mit der folgenden Lage) und wie haben
die Dinge in Ostpreußen?

Es ist sehr schwer im Laufe der Jahre Kampfbildung und
auch die in Ostpreußen nicht abgepflegt.
Dabei haben wir die folgenden in Ostpreußen 2 mal,
in Ostpreußen 1 mal, in Ostpreußen (1 mal) (Kampfbildung)
also zusammen 4 mal auch Kampfbildung gemacht.
Nach 1923 bin ich auf eine Kampfbildung über 26
Kampfbildung eine Kampfbildung gekommen. In
Kampfbildung die Kampfbildung, nach der Kampfbildung in der
Kampfbildung die Kampfbildung Kampfbildung und die
nach der Kampfbildung die Kampfbildung nach allen Regeln
die Kampfbildung die Kampfbildung Kampfbildung, von
dieser Kampfbildung, die in Ostpreußen ist und die
Kampfbildung immer mehr Kampfbildung. Aber
die Kampfbildung nicht Kampfbildung die
nicht Kampfbildung die Kampfbildung - die Kampfbildung:

Kommunistische Partei Österreichs (Opposition) 2
— ist natürlich nur ein Ding da man ^{aufgehoben} ~~aufgehoben~~
glaubt (so haben sie einfach gemacht, ^{ausgesprochen}
verfälscht, jede gelebte ^{Lebensweise} ~~Lebensweise~~ ^{ausgesprochen}
~~Lebensweise~~, diese Anarcho-Kommunisten)
hören, die Klärung und Festlegung der Kommunist-
ischen Partei in Österreich zu verschä-
rfen noch allzu sehr

Mit kommunistischen Freunden

Rekommendiert

W. Frey

Wien, XII.

Schönbrunnerstr. 236

I/7a

Wien, 26. Juli 1927.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Gestatten Sie bitte, dass ich für die warme Anteilnahme an dem traurigen Geschick meines unvergesslichen Gatten, sowie für die schöne Kranzspende, besonders aber für den tiefgefühlten Nachruf, den Sie, sehr geehrter Herr Doktor, dem Verblichenen an seinem Grabe hielten, meinen innigsten Dank zum Ausdruck bringe.

Ich verbleibe mit dem Ausdruck bester Empfehlung und Hochachtung

ergebenst

Marie Trauner

Genosse Pramer tot.

Noch vor zehn Tagen, als wir in Hainburg waren, da war er unter uns der tapfere Kämpfer, der gute Kamerad. Heut liegt er auf der Bahre meuchlings hingemordet, daweil sein Mörder, der Waffenhändler Barth der in die wehrlose Menge aus den Hinterhalt schoß, frei herum läuft.

Heut trugen wir ihn zu Grabe. Für ewig eingeschreint bist Du in unseren Herzen und Sühne muß Dir werden und allen, die als Opfer fielen.

Todesanzeige für Genossen Prammer, in: Arbeiter-Stimme 1927, Nr.10, S.4

Lieber Freund !

Ich habe an die Adresse, die Du mir in Deinem letzten Brief (30/12)26) angegeben hast (Hollmannstrasse)mehrere Briefe geschrieben, habe jedoch keine Antwort erhalten. Nunmehr mache ich noch einen Versuch:ich schicke Dir rekommandiert unsere Extra Ausgabe vom 16.Juli (konfisziert),dann No.10,(der Schluss konfisziert)11.Daraus ersiehst Du mit voller Deutlichkeit unsere politische Einstellung.

Es wird mich sehr freuen Neuigkeiten aus Berlin ect. zu erfahren.

Viele Grüsse Dir und Deiner Frau sowie allen Freunden

Edgar.

Lieber Freund!

Deinen Brief habe ich erhalten. Freue mich, dass Verbindung wiederhergestellt ist. Send dir alle Nummern der Arbeiterstimme, soweit ich sie dir nicht das letztemal beigelegt. Ausserdem lege ich bei den Wahltaktikverschlagn, den die Opposition sofort nach Ausschreibung der Wahlen am 2./3. 1927___ obwohl sie damals bereits längst aus der Partei fernell ausgeschlossen war,___ intern an die Wiener Konferenz und an die Reichsparteikonferenz berichtet hat. Die entscheidende Grundlage dieses Wahltaktikverschlages war, dass die Opposition mit absoluter Klarheit erkannte, dass die Partei nicht die Aussicht hat auch nur in einem Bezirk auch nur ein Viertel der nötigen Stimmen zu bekommen. Faktisch hat sie dann nicht einmal ein Sechstel der nötigen Stimmen bekommen (in besten Bezirk).

Diese Leute könnten sich nicht 24 Stunden halten, wenn sie nicht vom grossen Muskel fort die grosse Geldunterstützung bekämen. Du, der Du die hiesigen Verhältnisse kennst, kannst ermassen, welche Piesenleistung es ist, dass wir die von keiner Seite eine wie immer geartete Unterstützung haben, sondern nur auf die Aktivität unserer Genossen und auf ihre paar Beitragsroschen angewiesen sind, dass wir uns auch nur behaupten konnten. Aber___ wenn auch langsam___ wir nachs___ konnten wir leisten, wenn wir moralische und finanzielle Unterstützung hätten! Und erst recht: was könnte die Partei leisten, wenn dieser groteske kindliche Marchkommunismus, der sie vollkommen beherrscht, überwunden würde: dann das ist die Voraussetzung der Einigung..... und basiert auf klar kommunistischer Grundlage würde die Partei heute eine starke Anziehungskraft auf die Massen ausüben! Heute wirkt die Elserstrasse direkt als Lauererschreck auf die Arbeiter, lass Dich darüber ja nicht durch das Geschreibsel der PF täuschen. Komm her und in einer einzigen Woche hast Du die Kasse so voll, dass Du alle Hoffnung fahnen lassend nach Berlin zurückflüchtest.

Die einzige Hoffnung auf eine ernste KP in Oesterreich ist die Opposition. Wenn sie in Stande wäre Verbindung mit Moskau zu gewinnen würde das den Leidens der KP in Oesterreich sehr abkürzen. Gegenwärtig ist Schüller für Oesterreich die Komintern. Das ist das Unglück, kein Leufel schert sich drüben um Oest. und doch ist die 2. Internationale vor allem auf Oest, zu schlagen, Der Juliauff der KI hat hier sehr blamabel gewirkt. Geradezu lächerlich. Schüller hat sie nur

zu stecken. Wann wird das anders werden? wovon hängt das Schicksal der Österreicher ab! Könnt nicht Ihr etwas dazu beitragen, dass diese Tragik ein Ende nimmt?!

Dir, deiner Frau und allen Freunden herzlichste Grüsse!

Edgar.

8/9 27

Josef Frey an Natalja Sedowa, [Juni/Juli 1928]³

An Genossin

Natalia Trotzky

Alma-Ata (USSR)

Werte Genossin!

Die Gerüchte, die hier umlaufen, dass sich die Gesundheit Ihres Mannes wesentlich verschlechtert hat, erfüllt mich mit großer Besorgnis. Ich bitte Sie daher um einige Zeilen über den Gesundheitszustand Ihres Mannes. Zugleich schicke ich an Ihre Adresse die letzten drei Nummern unseres Blattes (Nr. 29, 30, 31) und werde sie Ihnen nun fortlaufend zusenden. Es würde mich freuen, wenn Sie mir den Empfang der drei Blätter bestätigen würden.

Ihnen und Ihrem Mann baldige Besserung wünschend – nach jeder Richtung! –

Mit herzlichen Grüßen

Josef Frey

³ Der Brief ist nicht datiert, das Datum ergibt sich aber aus dem Hinweis, dass die letzten drei Nummern der Zeitung der KPÖ (Opposition), der *Arbeiterstimme*, und zwar die Nummern 29 bis 31, beigelegt wurden. Da die Nummer 31 Mitte Juni, die Nummer 32 aber Mitte Juli 1928 erschien, kann der Brief auf die Periode zwischen Mitte Juni und Mitte Juli 1928 datiert werden.

den Genossen
Katalia Trosky

Alma - Ata (1878)

Kata Genossin!

Die Genossen, die sich zu lausen, das
sich die Genossin Frau Mannes aufstellt
erschaffen ist, erfüllt mich mit großer
Befriedigung. Ich bitte Sie daher um einige
Zeilen über die Genossin Frau Mannes
Mann. Zugleich bitte ich an Frau Mann
die drei letzten Nummern des Monatsblattes
(Nr. 29, 30, 31) mit nach für Frau Mann
fortlaufend zu senden. Es wird mich freuen,
wenn Sie mir die Lieferung der drei
Blätter bestätigen würden.

Frau Mann Mannes huldigen
Befriedigung wird sein - nach jeder
Richtung! - mit freundlichen Grüßen
Josef Frey

Wien, Josef Frey
XII. Schuljahr 1878/79.